

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

ICH  
GLAUB'S

## Die Themenreihe über das apostolische Glaubensbekenntnis

### Thema 8: »Zukünftiger als alles Bisherige« - Jesus, der Sohn - Matthäus 24,3-14

Thema:

## »Zukünftiger als alles Bisherige«

Matthäus 24,3-14

Noch vor einem Jahr hätte es keiner vermutet, wer in diesem Jahr alles ein Comeback versuchen würde. Und dann ging es doch in vielen Bereichen Schlag auf Schlag. Schlag auf Schlag trommelte Henry Maske auf Virgil Hill ein und feierte ein geglücktes Comeback, das ihm so richtig nur sehr wenige zugetraut hätten. Aber mit schlagkräftigen Argumenten sorgte er für Schlagzeilen. Ans Schlagzeug setzte sich auch wieder Phil Collins und gemeinsam mit Mike Rutherford und Tony Banks heizen sie als Genesis in gefüllten Stadien ihren Fans ein wie in alten Tagen. Alt noch nicht, aber heiß und würzig, hot and spicey, nein, nicht die Pringles, sondern die Spice Girls, die ebenfalls in diesem Jahr für etliche Konzerte ein Comeback versuchen. Wenn sie sich nicht vorher zerstreiten.

Wahrscheinlich werden noch manche andere Comebacks folgen, und Leute versuchen, an ihre Erfolge aus früheren Zeiten wieder anzuknüpfen. Gerücht bleiben wird wohl dagegen, dass der heute 61-jährige Gerd Müller, Bomber der Nation, Stürmer vom alten Schlag, wieder zuschlagen würde und die Sturmprobleme des FC Bayern lösen soll.

Im wahrsten Sinn des Wortes und wirklich Aufsehen erregend wird aber das Comeback sein, das Jesus Christus vorbehalten bleibt. Von ihm heißt es im Glaubensbekenntnis: Jesus ist »aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.« Das heißt Jesus ist kein Auslaufmodell einer Love-and-Peace-Bewegung, sondern ihm gehört die Zukunft. Er hat sich an Himmelfahrt verabschiedet mit der Ankündigung wieder zurückzukehren. Die beiden Engel sagten damals den verduztten Freunden von Jesus (Apg. 1,11): *»Männer aus Galiläa, warum steht ihr hier und starrt zum Himmel? Jesus ist von euch fort in den Himmel geholt worden. Eines Tages wird er genauso wiederkommen, wie ihr ihn habt fortgehen sehen!«*

Aus dem Mund von Jesus selber hört es sich folgendermaßen an.

Matth. 26,64 (»Neues Leben«): *»Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten Gottes sehen, auf dem Platz der Macht, und ihr werdet sehen, wie er auf den Wolken des Himmels wiederkommen wird.«*

## 1. Großartiges Comeback

Dass Jesus an Himmelfahrt den Thron an Gottes rechter Seite, den Platz der Ehre und den Platz der Macht eingenommen hat, konnten wir schon letzten Sonntag fest stellen. Hier ist nun seine Rückkehr auf die Erde thematisiert, sein Comeback. Es ist nur ein Abschied auf Zeit, nach der Art eines »Man sieht sich!« Dass dann doch 2000 Jahre verstreichen werden, wird von seinen Freunden mit Sicherheit nicht in Erwägung gezogen worden sein. Sie werden nun fortan jeden Tag mit seiner Rückkehr rechnen und erwarten ihn seit diesem Abschied sehnsüchtig und beten ihn herbei. Marána tha (1. Kor. 16,22) - unser Herr kommt - wird zu einer festen Gruß- und Bekenntnisformel. Niemals soll diese Erwartung verblasen oder in den Hintergrund gedrängt werden. Die Offenbarung, das letzte Buch der Bibel schließt mit den Worten (Offb. 22,20-21): *»Ja, ich komme bald!, sagt Jesus. Amen! Komm, Herr Jesus!«* Wenn Jesus, kommt, wird wirklich alles gut.

Das sind doch wirklich glänzende Perspektiven. Christen sind nicht die ewig Gestrigen mit völlig veralteten Ansichten und dem verkrampften Festhalten überkommener Traditionen und Werte. Nein, sie sind moderner als die 11-Uhr-Nachrichten. Weil sie sich nicht am Vergangenen orientieren, sondern an der Zukunft. Und ihre Zukunft hat einen Namen Jesus Christus. Ihm gehört die Zukunft. Oder wie unser früherer Bundespräsident Gustav Heinemann (SPD) prägnant formulierte: *»Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren vergehen, unser Herr kommt!«*

Deswegen werde ich nicht einstimmen in das Jammern über die schlechte Welt, in der es immer schlimmer wird. Nein, vielmehr will ich mich über Jesus freuen, der sich anschickt, alles gut zu machen und

aufzuräumen in dieser Welt. Wie ich mich nach einer langen Regenperiode über die Nachricht des Wetterberichtes freue, der den Sommer ankündigt, so will ich mich über diese Ankündigung von Jesus freuen: Ich komme zurück und werde mich um alles kümmern. Heute kann diese Hoffnung auf Jesus unser Leben ausmachen. Nicht auf bessere Zeiten hoffen wir, auf einen weiteren Wirtschaftsaufschwung und genügend Geld in den Kassen. Wir hoffen auf Jesus Christus, der kommen wird, um die Welt hier in Ordnung zu bringen.

## 2. Unbestechliches Gericht

Matth. 16,27 (»Neues Leben«): *»Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und die Menschen nach ihrem Tun richten.«*

Hier spricht Jesus eindeutig davon, dass er noch einmal auf diese Erde zurückkehren wird, um einen Auftrag zu erfüllen. Er wird die Menschen richten. Es gibt ein Gerichtsverfahren, dem sich jeder Mensch stellen muss. Von jedem wird Jesus Rechenschaft fordern, was er aus seinem Leben, das ihm geschenkt wurde, gemacht hat. Hier werden alle Fakten auf den Tisch kommen, ob wir darauf stolz sind oder uns ihrer schämen. Aber in jedem Fall werden die Beweise zutreffend sein und ein Herausreden gibt es nicht. Dieses angekündigte Gerichtsverfahren beschreibt, welche eine Verantwortung wir mit unserem Leben haben.

Unser Auftrag, unsere Mission als Mensch ist die, Gott die Ehre zu geben, mit unseren Worten, unserem Verhalten, unserem Umgang miteinander. Daher ist es das entscheidende Vergehen, Gott links liegen zu lassen, ihn nicht zu beachten, zu ignorieren, ohne ihn zu leben. Bei seiner Rückkehr kommt Jesus ganz bewusst nicht als kleiner Säugling in einem Stall auf diese Erde. Er kommt in der Herrlichkeit eines Gottes, begleitet von einer Engels-Eskorte, um sich anzuschicken über jeden Menschen das letzte Urteil zu sprechen.

Jeder Einzelne wird nun vorgeladen und mit seinem eigenen Leben konfrontiert. Es spielt keine Rolle, ob jemand unter kommunistischem

Regime lebte oder in einem islamischen Land. Alle werden vor den Weltenrichter Jesus gestellt und nach ihrem Leben befragt. Und alle können von ihren guten Taten berichten, ihre Erfolge aufzählen und Leistungsnachweise vorlegen. Und Jesus holt dann Luft zur entscheidenden Frage: Was hab ich dir in deinem Leben bedeutet? Hast du mir geglaubt? Konnte ich dein König sein?

Dann kommt es zur Urteilsverkündung. Die Entscheidung ist gefallen. Die Leistung wird gewogen, die Taten werden in die Waagschale geworfen, aber können nicht mehr den Ausschlag geben für das Urteil. Kein Mensch schafft es, durch seine guten Taten dieses Urteil zu verändern und so die drohende Verurteilung zu umgehen. Denn entscheidend über die ewige Gemeinschaft mit Gott oder die ewige Trennung von Gott wird meine Haltung Jesus gegenüber sein. Johannes sagte vorausschauend auf dieses Urteil (Joh. 3,18 »Neues Leben«): *»Wer an ihn (den Sohn) glaubt, wird nicht verurteilt. Wer aber nicht an ihn glaubt, ist schon verurteilt, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.«* Meine Beziehung zu Jesus entscheidet allein über meine ewige Zukunft. Wer hier auf der Erde ohne den guten Einfluss Jesus leben möchte, wird genau dazu in der Ewigkeit verurteilt werden. Und das ist wirklich die Hölle. Ein Leben ohne Gottes Einfluss ist an Grausamkeit nicht mehr zu überbieten. Aber sicher, ich hab es jetzt ja selber in der Hand. Noch ist er ja nicht zurück. Aber wenn wir uns mal im folgenden Punkt die näheren Begleitumstände seines Comebacks vor Augen führen, merken wir schnell, dass das schon sehr bald geschehen kann.

### 3. Unbekannter Zeitpunkt

Matth. 24,3-14 (»Neues Leben«): *»Später saß Jesus am Hang des Ölbergs. Seine Jünger kamen zu ihm und fragten: »Wann wird all das geschehen? Und wird es vorher ein Zeichen geben, das deine Wiederkehr und das Ende der Welt ankündigt?« 4 Jesus antwortete ihnen: »Lasst euch von niemandem etwas weismachen. 5 Viele werden in meinem Namen auftreten und behaupten: »Ich bin der Christus«, und sie werden viele irreführen. 6 Überall werden Kriege ausbrechen. Aber habt keine Angst - diese Dinge müssen geschehen, doch das Ende wird noch nicht un-*

*mittelbar darauf folgen. 7 Völker und Königreiche werden sich den Krieg erklären. In vielen Teilen der Welt wird es Erdbeben geben, und es wird zu Hungersnöten kommen. 8 Doch all das wird erst der Anfang der Schrecken sein, die auf euch zukommen. 9 Ihr werdet verhaftet, verfolgt und umgebracht werden. Auf der ganzen Welt wird man euch hassen, weil ihr euch zu meinem Namen bekennt. 10 Viele werden sich von mir abwenden und einander verraten und hassen. 11 Viele falsche Propheten werden auftreten und die Menschen täuschen. 12 Die Gesetzlosigkeit wird immer mehr überhand nehmen und die Liebe wird bei vielen erkalten. 13 Doch wer bis zum Ende durchhält, wird gerettet werden. 14 Die Botschaft vom Reich Gottes wird auf der ganzen Welt gepredigt werden, damit alle Völker sie hören, und dann erst wird das Ende kommen.«*

Ganz wichtig bei dieser Betrachtung der »Zeichen der Zeit«, die der Rückkehr voraus gehen, ist, dass es sich hierbei nicht um einen Terminplan handelt. Es ist nicht so, dass nach einem Ereignis das nächste kommen muss, in der Reihenfolge, wie es hier aufgeschrieben wurde. Es ist auch kein Fahrplan, bei dem nach der vorletzten Station die Endstation folgt. Es ist vielmehr eine Wegbeschreibung. Die genaue Bedeutung wird erst dann zu verstehen sein, wenn man direkt davor steht. Klar, wenn Sie mich besuchen wollen werde ich ihnen erzählen, dass Sie erst am Pfarrhaus links abbiegen müssen, dann rechts an der Grundschule vorbei und gleich wieder links. Gegenüber vom Friedhof geht es dann wieder links und auf dieser Straße dann immer geradeaus. Am Engel biegen Sie rechts ab, am Milchhüsli links, und nach dem Stromhüsli rechts stehen Sie vor der Garage.

Genauer ist es wohl kaum zu beschreiben. Aber wenn Sie noch nie hier waren, werden Sie das alles erst dann verstehen können, wenn Sie an der betreffenden Markierung angekommen sind. Vorher wissen Sie zwar was ein Milchhüsli ist und können erahnen, dass es sich beim Engel um ein Gasthaus handelt, aber wie das dann genau aussieht, müssen Sie sich schon überraschen lassen. So verhält es sich mit den Dingen, die Jesus oder auch später Johannes in seiner Offenbarung notiert hat. Wir können uns darüber Gedanken machen und tun auch gut daran. Aber verstehen werden wir das alles erst, wenn wir an den betreffenden Stellen angekommen sind.

Wenn wir uns diese Wegbeschreibung von Jesus mal vornehmen und die einzelnen Aspekte heranziehen, kristallisieren sich folgende Schwerpunkte heraus.

### 3.1 große Verführung

- falsche Heilsbringer
- falsche Propheten
- viele werden sich abwenden

### 3.2 Kriege

### 3.3 Naturkatastrophen

- Erdbeben, Hungersnöte

### 3.4 Christenverfolgungen

- Verrat
- Verhaftungen
- Mord

### 3.5 Gesetzlosigkeit

- Orientierungslosigkeit

### 3.6 Erkalte Liebe

- Gleichgültigkeit

### 3.7 Ausweitung der Evangelisation

- Verkündigung in allen Völkern (vgl. Mk. 13,10)

Bei diesen Angaben ist jeder selber in der Lage, die Aktualität dieser Aussagen zu überprüfen. Keiner weiß allerdings, wie weit sich diese Entwicklungen noch zuspitzen werden. Da haben sich Menschen schon manches Mal getäuscht. Deshalb ist es besser von zu frühen Festlegungen oder Berechnungen die Finger zu lassen. Nicht einmal die Engel im Himmel, noch nicht einmal der Sohn selber kennt den Zeitpunkt der Rückkehr. Da können auch wir uns überraschen lassen.

Entscheidend ist für uns auch nicht hier einen Fahrplan zu kennen. Jesus legt großen Wert auf drei andere Aspekte, die ich abschließend noch erwähnend möchte.

## 4. Klare Konsequenzen

In unserem Abschnitt sagt Jesus *»wer bis zum Ende durchhält, wird gerettet werden«*. Das ist der erste Punkt: Durchhalten

### 4.1 Durchhalten bis zum Ende

- wörtl. geduldig ausharren
- Dranbleiben auch im Gegenwind
- Festhalten und gehalten werden

### 4.2 Bereit sein - Dieb

- 1. Thess. 5,2: *»Ihr wisst ja selbst genau, dass der Tag des Herrn unerwartet kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.«*
- d.h. Vorkehrungen treffen
- sich bei Jesus festmachen
- in lebendiger Beziehung mit ihm leben

### 4.3 Wach sein - Bräutigam

- 1. Thess. 5,6: *»Seid also wachsam und schlaft nicht wie die anderen. Bleibt besonnen und nüchtern!«*
- auf die Länge der Zeit nicht einschlafen im Glauben
- voller Erwartung
- Mit dem Gebet und der Einstellung: Komm bald!

## Die Predigtreihe »Ich glaub's«

### Gott

1. Wie er zu erkennen ist - »Näher als du denkst«
2. Der Dreieinige - »Größer als du verstehst«
3. Der Schöpfer - »Kreativer als du annimmst«
4. Der Vater - »Liebevoller als du für möglich hältst«

### Jesus

5. Der eingeborene Sohn, unser Herr - »Einzigartiger als jede Kreatur«
6. Der Leidende und Auferstandene - »Konsequenter als jeder Andere«
7. Zur Rechten Gottes - »Einflussreicher als jeder Machthaber«
8. Der Wiederkommende - »Zukünftiger als alles Bisherige«

### Heiliger Geist

9. Sein Wesen und Wirken - »Wichtiger als du ahnst«
10. Die heilige christliche Kirche - »Umfangreicher als du meinst«
11. Gemeinschaft der Heiligen - »Intensiver als du spürst«
12. Vergebung der Sünden - »Gründlicher als du vermutest«
13. Auferstehung der Toten und ewiges Leben - »Weiter als der Horizont«

Änderungen vorbehalten!

## Das apostolische Glaubensbekenntnis

Das so genannte »Apostolische Glaubensbekenntnis« geht auf das 5. Jahrhundert zurück. Es wurde zu dieser Zeit verfasst und hatte dabei ein wesentlich älteres Taufbekenntnis der christlichen Gemeinden als Grundlage. Dieses stammt vermutlich aus dem 2. Jahrhundert. Das Wort »apostolisch« macht deutlich, dass der Inhalt dieses Bekenntnisses auf die Lehre der Apostel zurückgeht und darauf beruht. Einer Legende nach soll jeder der zwölf Apostel einen Teil des Bekenntnisses gesprochen haben, damit dieser Text seine besondere Autorität erhält. Dieses Bekenntnis wurde im 10. Jahrhundert auf Druck des Papstes von dem römischen Kaiser als das allgemeine abendländische Glaubensbekenntnis festgelegt.

### Ich glaube an Gott,

den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

### Und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

### Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergbung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.



Markus Gulden, Pastor der FeG Kandern,  
Meiergarten 4, 79400 Kandern-Sitzenkirch  
Tel. und AB: (07626) 972554; e-mail: [Markus.Gulden@feg.de](mailto:Markus.Gulden@feg.de)  
Internet: [www.markus-gulden.de](http://www.markus-gulden.de); [www.feg-kandern.de](http://www.feg-kandern.de)